



JULIA GODDARD/die posaune

Die Kriegsmaschine, die nicht kaputt geht

Es sieht tatsächlich so aus, als ob Russlands Kriegswirtschaft gerade erst anfängt.

- Jeremiah Jacques
- [02.02.2026](#)

Die Russische Föderation steht in den Augen von immer mehr Politikern und Analysten an der Schwelle zum wirtschaftlichen Zusammenbruch.

- „[D]ie Warteschlangen für Benzin in Russland sind im Moment sehr lang“, sagte US-Präsident Donald Trump am 15. Oktober 2025 vor Reportern im Oval Office. „Plötzlich wird diese Wirtschaft zusammenbrechen.“
- „Wladimir Putins Kriegsmaschine könnte endlich der Treibstoff ausgehen“, titelte der Atlantic Council am 21. Oktober.
- „Um [Russlands] Militärmaschinerie so am Laufen zu halten, braucht man viel mehr Geld – und es ist einfach keins da“, sagte der russische Oppositionspolitiker Wladimir Milow am 10. November.

Es ist leicht zu verstehen, warum Beobachter glauben, dass das Räderwerk der russischen Wirtschaft aus den Fugen geraten ist. Fast vier Jahre nach dem „Drei-Tage-Krieg“ kontrollieren die ukrainischen Streitkräfte nur 19 Prozent des ukrainischen Territoriums. Und das zu einem horrenden Preis an Blut und Schätzen – über 1,1 Millionen Personalverluste und bis zu 300 Milliarden Dollar.

PT_DE

Infolge des Krieges ist Russland vom internationalen Bankensystem SWIFT abgeschnitten und hat kaum noch Zugang zu seinen eigenen Devisenreserven. Es leidet unter himmelhohen Zinssätzen und einer stratosphärischen Inflation. Die Kaufkraft der Russen ist gesunken, und sie geben weniger aus. Gleichzeitig wird die Wirtschaft durch eine demografische Krise, die durch Auswanderung und miserable Geburtenraten verursacht wird, weiter geschwächt, ebenso wie durch die systemische Korruption, die die Effizienz und das Wachstum des Privatsektors erstickt.

In der Zwischenzeit haben die USA die aus der Ära Biden stammenden Beschränkungen für amerikanische Waffensysteme in der Ukraine aufgehoben. Dies hat es der Ukraine ermöglicht, die Energieinfrastruktur tief in Russland zu zerstören und die Ölraffineriekapazität um vielleicht bis zu 25 Prozent zu verringern. Dies hat im ganzen Land zu einer ernsten Treibstoffknappheit geführt und strenge Exportbeschränkungen nach sich gezogen, damit die russische Bevölkerung genug Treibstoff hat, um ihre Autos zu fahren, ihre Häuser zu heizen und ihre Fabriken zu betreiben. Und es ist immer noch nicht genug für alle da.

Darüber hinaus haben die USA im Oktober Sanktionen gegen die beiden größten russischen Ölfirmen verhängt, einschließlich „sekundärer Sanktionen“, die jede Organisation, die mit diesen Firmen Handel treibt, von den amerikanischen Kapitalmärkten ausschließen sollen. Obwohl China und Indien Schlupflöcher und Umgehungsmöglichkeiten finden, gehen ihre Käufe von

russischer Energie zurück. Da Russlands Wirtschaftsmotor kein Schmiermittel mehr hat, müssen alle Komponenten härter schuften, um sich zu bewegen.

Gleichzeitig sinken die weltweiten Ölpreise, wodurch die Gewinne aus dem, was Russland verkaufen kann, weiter schrumpfen.

Es ist also leicht zu verstehen, warum viele sagen, dass die Räder bald abfallen werden.

Was diejenigen, die den Zusammenbruch vorhersagen, jedoch nicht begreifen, ist, dass für Russlands Wirtschaft andere Regeln gelten. Kriegsökonomien – wie die russische – unterscheiden sich grundlegend von den Systemen in Friedenszeiten, die sie zu beurteilen gewohnt sind.

Wie eine Kriegswirtschaft funktioniert

Vereinfacht gesagt, ist eine Kriegswirtschaft darauf ausgerichtet, eine militärische Anstrengung zu unterstützen. Die Umstellung von einem zivilen System auf eine Kriegswirtschaft bedeutet, dass die Ressourcen und Prioritäten der Nation von den Bedürfnissen der Bevölkerung auf die Anforderungen des Krieges umgelenkt werden.

Natürlich verursacht Krieg Zerstörung und Tod, und das schwächt eine Wirtschaft auf lange Sicht. Aber ein Krieg bringt auch massive Staatsausgaben, eine weitreichende industrielle Umrüstung und Innovation, Produktionssteigerungen und Vollbeschäftigung mit sich. Eine Kriegswirtschaft kann also über mehrere Jahre hinweg ein erhebliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts erzeugen.

Das galt für mehrere Nationen während des Ersten Weltkriegs, darunter Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten. Das galt in der Zeit des Zweiten Weltkriegs für Großbritannien, die USA, Deutschland, die Sowjetunion und andere Kriegsparteien. Und das gilt auch für das heutige Russland.

Bevor Russland im Februar 2022 seinen Krieg gegen die Ukraine in vollem Umfang begann, war ein beträchtlicher Teil seiner Arbeiter arbeitslos und viele seiner Fabriken standen still. In der Zwischenzeit hat die Nation viel von diesem ungenutzten wirtschaftlichen Potenzial aktiviert. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordtief erreicht, und die Fabriken arbeiten auf Hochtouren, um die Soldaten mit Waffen, Munition, Fahrzeugen und Drohnen auszustatten. Infolgedessen hat das russische Wirtschaftswachstum große Volkswirtschaften wie Deutschland und das Vereinigte Königreich übertroffen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass die russische Führung die Kriegsmaschinerie auf ihrem derzeitigen Tempo halten und einen Zusammenbruch weit länger vermeiden könnte, als viele Beobachter erwarten – oder hoffen.

Vier Faktoren des finanziellen Versagens

Wirtschaftswissenschaftler nennen im Allgemeinen vier Hauptursachen für den Zusammenbruch einer Volkswirtschaft: einen Währungszusammenbruch, die Blockierung lebenswichtiger Ressourcen, eine übermäßige Verschuldung und eine weit verbreitete öffentliche Unzufriedenheit. Die russische Wirtschaft scheint von allen vier weitgehend isoliert zu sein.

Moskau hat sich durch Kapitalverkehrskontrollen gegen einen Währungscrash abgesichert. Das bedeutet, dass die Regierung entscheidet, wie viel Geld aus dem Land fließen kann. Dies schränkt die Freiheit der russischen Bürger ein, im Ausland zu investieren, Rubel in Dollar oder Euro zu konvertieren oder sogar Geld an Verwandte in anderen Ländern zu schicken – aber es ermöglicht der Regierung, einen großen Teil des zuvor nicht realisierten wirtschaftlichen Potenzials zu nutzen, ohne den Rubel zu stürzen.

„Dieser Schritt hat viele Wirtschaftsanalysten überrascht“, sagte der Ökonom Joeri Schasfoort in einer Folge von *Money and Macro*, „weil sie es nicht mehr gewohnt waren, Kapitalverkehrskontrollen als praktikable Option zu betrachten. Es ist jedoch der erste entscheidende Schritt, um zu erkennen, warum Russlands Wirtschaft nicht zusammenbrechen wird“ (17. Oktober 2025).

Die Aussicht auf eine Wirtschaftsblockade durch fremde Mächte würde viele Nationen in Angst und Schrecken versetzen. Aber Russland ist das größte Land der Welt und hat eine ähnliche Fläche wie der Zwergplanet Pluto. Das Land verfügt über riesige Ölreserven, Erdgas, Kohle, Metalle, Holz, Uran, Phosphate, Pottasche, Gold, Diamanten und seltene Erden. Russland beherbergt außerdem fast ein Viertel der weltweiten Süßwasservorräte und verfügt über genügend Ackerland, um mehr als genug Nahrungsmittel für seine Bevölkerung zu produzieren. Praktisch die einzigen Dinge, auf deren Einfuhr Russland dringend angewiesen ist, sind Maschinen, High-Tech-Komponenten, chemische Produkte und einige medizinische Geräte – und China hat seine Fähigkeit und seinen Willen unter Beweis gestellt, die meisten dieser Güter zuverlässig zu liefern, unabhängig von Sanktionen. Russland ist also nicht besonders anfällig für einen Zusammenbruch aufgrund einer Unterbrechung der Versorgung.

Die Verschuldung in Russland steigt heute. Es bildet sich eine Immobilienblase, übermäßige Staatsausgaben zehren an den Reserven und die Kosten für den Schuldendienst steigen. Aber mit einer Staatsverschuldung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von nur 16,4 Prozent verfügt Russland immer noch über einen erheblichen Haushaltsspielraum. Die Verschuldung der privaten Haushalte liegt bei 20,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, was im Vergleich zu vielen westlichen Volkswirtschaften recht bescheiden ist. Zumindest kurzfristig zeigen die Zahlen, dass ein schuldenbedingter Zusammenbruch extrem unwahrscheinlich bleibt.

Unterdessen steht das russische Volk weiterhin hinter Wladimir Putin. Das liegt zum Teil daran, dass die orthodoxe Kirche den Krieg unterstützt und die Bevölkerung davon überzeugt hat, dass die Sache Russlands gerecht ist. In der Zwischenzeit dominiert Putins Partei „Einiges Russland“ die Legislative; oppositionelle Stimmen werden getötet, ins Gefängnis geworfen, ins Exil geschickt oder anderweitig ausgegrenzt. Hinzu kommt eine starke Strömung von Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit, so dass das Putin-Regime eine breite Legitimität in der Gesellschaft genießt.

Russlands Position bei allen vier Faktoren, die normalerweise zum wirtschaftlichen Zusammenbruch führen würden, deutet darauf hin, dass das Land seine Kriegsmaschinerie noch Jahre länger auf dem derzeitigen Niveau halten kann, als viele westliche Analysten erwarten. „Wenn man Russlands Kriegswirtschaft mit der von historischen Ländern wie Nazi-Deutschland, der Sowjetunion und sogar den USA in der Vietnam-Ära vergleicht“, so Schasfoort, „sieht es tatsächlich so aus, als ob Russlands Kriegswirtschaft gerade erst anfängt.“

Ian Bremmer von der Eurasia Group erklärte in einem Briefing am 10. November 2025, dass er dieser Einschätzung zustimmt: „Russland kann trotz all dieser zusätzlichen Maßnahmen, sowohl was die ukrainischen Schläge als auch die Schläge auf die russische Wirtschaft angeht, in den nächsten anderthalb bis zwei Jahren wirtschaftlich ohne wirkliche Auswirkungen auf seine Fähigkeit zur Kriegsführung weitermachen.“

Das alles bedeutet nicht, dass Russland keine ernsthaften Probleme hat. Die Anfangsphase einer Kriegswirtschaft ist in der Regel die einfache Phase, und diese Phase nähert sich ihrem Ende. In den kommenden Monaten könnten die Sanktionen verschärft werden, der Mangel an Arbeitskräften und Treibstoff könnte sich verschärfen, und die Regierung Putin könnte sich gezwungen sehen, mit härterer Hand einzugreifen, um den Kriegsmotor am Laufen zu halten. Er könnte die himmelhohen Zinssätze noch weiter in die Höhe treiben, Lohn- und Preiskontrollen einführen und weitere zivile Industrien aus dem Verkehr ziehen, um Ressourcen für die wachsende Kriegswirtschaft freizusetzen. Dies wird dem russischen Volk größeren wirtschaftlichen Schmerz bereiten, aber Putin hat die meisten von ihnen bereits davon überzeugt, dass der Krieg eine gerechte Sache ist, die edle Opfer erfordert. Selbst wenn die russische Kriegswirtschaft steiler wird und in einen niedrigeren Gang schaltet, sollten wir also nicht erwarten, dass sie zusammenbricht – oder dass ihr Motor wesentlich geschwächt oder ausgeschaltet wird.

Wenn man die biblische Prophezeiung mit einbezieht, können wir uns dessen sicher sein.

Ein prophezeiter „Fürst“

Um das Jahr 90 n. Chr. schrieb der Apostel Johannes in Offenbarung 9, 16 eine Prophezeiung auf, in der er eine Armee von 200 Millionen Soldaten beschrieb, eine Streitmacht, die um ein Vielfaches größer war als alles, was in der Menschheitsgeschichte bis heute angehäuft wurde. Andere Passagen liefern wichtige Details über diese gigantische Kraft. Offenbarung 16, 12 weist darauf hin, dass die Armee von „den Königen des Ostens“, einer Koalition asiatischer Länder, aufgestellt wird. Daniel 11, 44 bis 12, 1 machen deutlich, dass dieser Block einer der Hauptkriegsparteien in einem nuklearen Dritten Weltkrieg sein wird. Hesekiel 38 zeigt, dass an der Spitze dieser Koalition eine führende Nation und ein führender Mann stehen werden.

„Und das Wort des Herrn geschah zu mir so: Menschensohn, richte dein Gesicht gegen Gog zum Land Magog, gegen den Fürsten von Rosch, Meschech und Tubal, und weissage über ihn“ (Verse 1-2; Elberfelder Bibel).

Wer ist dieser Fürst? *Rosch* bedeutet hier Russland, einst genannt *Rus*, was auch in Kommentaren wie dem *Jamieson, Fausset und Brown Commentary* anerkannt wird. Die Namen *Meschech* und *Tubal* bezeichnen die modernen russischen Städte Moskau und Tobolsk.

In Hesekiel 38 werden die Eroberungen der mächtigen Streitmacht dieses „Fürsten von Rosch, Meschech und Tubal“ und die letztendliche Niederlage seiner Armee beschrieben. In der *Posaune* vom September 2014 schrieb Chefredakteur Gerald Flurry: „Ich glaube fest daran, dass Wladimir Putin die 200-Millionen-Mann-Armee anführen wird. Sehen Sie sich nur die Macht an, die er bereits hat“, schrieb er.

„Können Sie sich einen anderen russischen Politiker vorstellen, der so mächtig werden und den Willen haben könnte, Russland in die Krise der Krisen zu führen? Ich sehe niemanden sonst am Horizont, der das tun könnte. Und es bleiben nur noch wenige Jahre, bis der *Fürst von Rosch* erscheint! ... So viel ist absolut sicher: Die Wiederherstellung der Macht Russlands durch Wladimir Putin – den Fürsten von Russland – wurde prophezeit! Er hat Russland bereits fest mit China verbündet. Die Prophezeiung über den Prinzen von Russland beinhaltet dieses *Hauptbündnis*. ... Die Frage ist nur, ob Putin persönlich die gesamte Prophezeiung erfüllt oder nicht.“

Als Herr Flurry 2017 seine Broschüre *Der prophezeite „Fürst von Russland“* schrieb, räumte er alle Zweifel aus dem Weg und behauptete mit Überzeugung, dass Putin diese Rolle persönlich erfüllen würde: „Seine Erfolgsbilanz, seine Nationalität und seine Ideologie zeigen, dass er einen Dreh- und Angelpunkt der biblischen Prophezeiung erfüllt. Der Zeitrahmen seiner Herrschaft zeigt auch, dass niemand sonst die Prophezeiung aus Hesekiel 38 und 39 erfüllen konnte ...

„Wir müssen Wladimir Putin genau beobachten. Er ist der ‚Fürst von Rosch‘, zu dem Gott Hesekiel vor 2500 Jahren inspirierte, um darüber zu schreiben!“

Da die *Posaune* Putin als Erfüller von Endzeitprophezeiungen identifiziert, glauben wir, dass Russlands Wirtschaft nicht zusammenbrechen wird und dass Putin in der kommenden Zeit noch mächtiger werden und Kriege führen wird, die weitaus

folgenschwerer und zerstörerischer sind als sein derzeitiger Krieg gegen die Ukraine.

Es ist klar, dass die Zukunft für Russland, die Ukraine und die Welt immer düsterer wird. Doch die Tatsache, dass dieser „Fürst von Russland“ jetzt regiert, zeigt, so Herr Flurry, dass das hoffnungsvollste Ereignis in der Geschichte der Menschheit nahe ist. „Wladimir Putin ist ein Zeichen, buchstäblich ein *Zeichen* dafür, dass Jesus Christus bald wiederkommen wird“, schreibt er in seiner Broschüre. „Dies ist eine der inspirierendsten Botschaften der Bibel. Was wir in Russland erleben, führt letztlich zum Übergang von der Herrschaft des Menschen über den Menschen zur Herrschaft Gottes über den Menschen!“

Eine wunderbare Lösung, die einer zerrissenen Welt endlich echten Frieden bringen wird, steht kurz bevor. Es ist eine Kraft der Hoffnung und der Erneuerung, die den Krieg beenden und die Herzen, den Verstand und die Nationen wiederherstellen wird. Schwerter werden zu Pflugscharen, Speere zu Sicheln und Kriegswirtschaften werden abgebaut und zu Friedenssystemen umgebaut, die den Menschen dienen und ein gesundes, wohlhabendes Leben ermöglichen. Wenn es ankommt, werden die Gewalt und die Unruhen, die die Menschheit geplagt haben, endlich Platz machen für eine Harmonie, die alles übertrifft, was wir zu träumen gewagt haben.